



„ISRAEL, WIR STEHEN AN DEINER SEITE“ Ein Wort am 17.April 2024 auf dem Adenauerplatz

Sehr geehrte Frau Dr. Floh, liebe Mitglieder der Jüdischen Gemeinde MG, liebe Anwesende! Samstagnacht hörte ich in den Nachrichten, dass der Iran Hunderte von Raketen und Drohnen auf den Weg Richtung Israel gebracht hatte. Voller Angst schaute ich dann früh am Sonntagmorgen in mein Handy und erwartete Schreckliches. Aber es war wie ein Wunder: Nur ganz wenige von den iranischen Geschossen hatten Israel getroffen und dort auch nur geringen Schaden angerichtet. Die meisten konnten von der israelischen Armee und befreundeten Nationen abgefangen und unschädlich gemacht werden. Ich atmete auf und dankte dem Ewigen für seine Hilfe. -

Die „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Mönchengladbach e.V.“ als deren evangelischer Vorsitzender ich jetzt auf Bitten der Jüdischen Gemeinde spreche, hat in ihrer Satzung als Aufgabe der Gesellschaft festgeschrieben, sich für die „Solidarität mit dem Staat Israel als jüdischer Heimstätte“ einzusetzen. Und genau das bekräftigen wir heute unmissverständlich: wir sind solidarisch mit dem Staat Israel als jüdischer Heimstätte und setzen uns mit allen Kräften dafür ein, dass der Staat Israel als Heimstätte aller jüdischen Menschen auf der ganzen Welt erhalten bleibt. Daher stehen wir an der Seite derjenigen, die den Staat Israel verteidigen und wir missbilligen alle Kräfte, die es sich zur erklärten Aufgabe gemacht haben, den Staat Israel anzugreifen und zu vernichten. Wir akzeptieren es aber genauso wenig, wenn in Deutschland, dem Land, in dem während der Hitlerdiktatur sechs Millionen jüdische Menschen auf grausame Weise umgebracht wurden, erneut Menschen jüdischen Glaubens und Jüdische Gemeinden verunglimpft, verhöhnt, angegriffen oder verbal attackiert werden. So etwas dulden wir hier bei uns in Deutschland nicht, sondern wir machen unmissverständlich klar, dass bei uns in Deutschland nur Menschen willkommen sind, die unsere demokratische Verfassung akzeptieren, andere Menschen tolerieren, das Existenzrecht des Staates Israel anerkennen und allen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Hochachtung, Freundlichkeit und herzlichem Willkommen begegnen.

Israel ist der Augapfel Gottes. Darum muss nicht nur die ganze ökumenische Christenheit, sondern auch die gesamte muslimische Weltgemeinschaft, die genau wie die Christenheit an einen barmherzigen und gnädigen Gott glaubt, ohne Wenn und Aber an der Seite des jüdischen Volkes und Israels stehen.

Wenn Israel so, wie wir es jetzt in furchtbarer Weise erlebt haben, angegriffen und in seiner Existenz in Frage gestellt wird, müssen wir nicht nur verbal protestieren, sondern mit allen uns zu Gebote stehenden Möglichkeiten aktiv werden und Israel in seinem Überlebenskampf mit allen Mitteln unterstützen. Heute und in Zukunft sind wir dazu aufgerufen, uns klar und unmissverständlich an die Seite Israels und des jüdischen Volkes zu stellen und gemeinsam jeden Hass gegen Israel und alle Arten von Antisemitismus wirksam zu bekämpfen.

Ein Wort des Propheten Sacharja (Sach.2,12) soll uns dabei helfen, unsere Verpflichtung gegenüber dem jüdischen Volk und Israel niemals zu vergessen: *„So spricht der HERR Zebaoth, der mich gesandt hat, über die Völker, die euch beraubt haben: wer euch antastet, der tastet meinen Augapfel an.“*-

Ich danke Ihnen.